

Muster für einen Antrag an die Schulkonferenz

Keine Werbung von und keine Kooperation mit der Bundeswehr an unserer Schule

Die Schulkonferenz möge beschließen:

Es wird keine Werbung von und keine Kooperation mit der Bundeswehr an der ... Schule zugelassen.

Das wollen wir nicht:

- Jugendoffiziere der Bundeswehr in den Unterricht oder zu schulischen Veranstaltungen einladen
- Exkursionen zu Bundeswehreinrichtungen oder von der Bundeswehr durchgeführten Veranstaltungen durchführen
- an Wettbewerben, Jugendmessen oder Arbeitsplatzbörsen, die von der Bundeswehr ausgerichtet werden, teilnehmen
- Werbematerialien der Bundeswehr auslegen und verteilen

Begründung

Jede Schule kann Grundsätze über Kooperationen mit außerschulischen Partnern, für besondere Schulveranstaltungen sowie Art und Umgang von Werbung bzw. Sponsoring beschließen. (§76 Abs. 1 Punkt 12, Abs. 2 Punkt 9 SchulG) In diesem Kontext kann jede Schule auch bestimmte Werbung und Kooperationen ablehnen und bspw. entscheiden, keine Vertreter*innen der Bundeswehr einzuladen und jegliche Werbung der Bundeswehr zu unterbinden.

Die Bundeswehr rekrutiert seit vielen Jahren Minderjährige. Das ist weltweit in nur 25 anderen Ländern der Fall. Die Zahl minderjähriger Rekruten bei der Bundeswehr steigt kontinuierlich an. Allein im Jahr 2016 begannen 1.576 Minderjährige den Dienst bei der Bundeswehr – ein neuer Höchstwert. Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes, der die Einhaltung der Kinderrechtskonvention und der Zusatzprotokolle kontrolliert, empfahl der Bundesregierung 2008, „das Mindestalter für die Rekrutierung auf 18 Jahre zu erhöhen, um den Schutz des Kindes durch insgesamt höhere gesetzliche Standards zu fördern“. Auch die Militärwerbung an Schulen wurde vom Ausschuss bereits kritisiert.

Der Armeedienst ist kein normales Ausbildungsverhältnis. Jugendliche unterschreiben Verträge, mit denen sie sich bis zu 12 Jahre verpflichten. Sie werden gemeinsam mit Erwachsenen untergebracht und in Techniken der Kriegsführung ausgebildet, einschließlich der simulierten Tötung. Untersuchungen in der britischen Armee, die 16 und 17-Jährige rekrutiert, zeigen, dass unter den jüngsten Rekrutinnen und Rekruten die Fälle von psychischen Traumata, Mobbing, Selbstverletzung und Selbstmord deutlich höher sind als bei Erwachsenen.

Die Bundeswehr wirbt intensiv und gezielt bei Jugendlichen um Nachwuchs. In den Werbematerialien wird die Bundeswehr als Ort für „Abenteuer“, „Selbstverwirklichung“ und „jede Menge Fun“ dargestellt.

Vor entsprechenden Werbemaßnahmen, die die Risiken des Armeedienstes verschweigen oder verharmlosen, können wir die Jugendlichen schützen, so lange sie Teil dieser Schule sind. Unsere Schule möchte die Rechte von Kindern und Jugendlichen stärken.